



Leitfaden
für Menschen
mit
Autismus

LEITFADEN AUTISMUS OWL

Spezielle Förder- und Hilfeangebote für Menschen mit Autismus, deren Angehörige und Bezugspersonen in Ostwestfalen-Lippe

Herausgegeben von:
Runder Tisch Autismus OWL
Stand: 8/2009

Menschen, die wie autistische Menschen „anders“ sind, machen unsere Gesellschaft erst bunt und interessant...

Doch was macht sie so besonders, diese Menschen mit Autismus? Leider definiert man ihre Andersartigkeit in erster Linie über negative Attribute, sie werden als unsensibel, unkooperativ, stur, unflexibel und exzentrisch im Verhalten beschrieben. Selten hört man, sie seien selbstbestimmt, eigendynamisch, hartnäckig, zuverlässig und geradlinig. Was ich mir wünsche, ist, dass Angehörige und Betreuer ihren Blick für die gute Seite schärfen...

aus: Nicole Schuster (betroffene Autorin) - Ein guter Tag ist ein Tag mit Wirsing, S. 327, Weidler Buchverlag Berlin 2007

INHALTSVERZEICHNIS

Einleitung	3-5
Früherkennung und Diagnostik	5-6
Ambulante therapeutische Angebote	7-8
Tageseinrichtungen für Kinder	8-9
Schule	10-12
Integrationsassistenz und Familienunterstützung	12-14
Kurzzeitbetreuung	14
Arbeit und Beruf	14-15
Tageseinrichtungen für Erwachsene	15-16
Wohnen	16-18
Freizeitpädagogische Angebote	18-19
Angeleitete Elterngruppen und Selbsthilfe	19
Kurmaßnahmen	20
Anhang	21-26
Impressum	26

EINLEITUNG

In den letzten Jahren sind die Besonderheiten und Bedürfnisse von Menschen mit einer autistischen Problematik stärker in das öffentliche Bewusstsein gerückt. Die Entwicklungsstörung „Autismus“ ist unter Fachleuten inzwischen recht gut bekannt, die Anzahl der wissenschaftlichen Untersuchungen zu dieser Thematik ist stark angestiegen und auch in den Medien ist „Autismus“ kein seltenes Thema mehr. Bundesweit sind zahlreiche Hilfsangebote für Menschen mit Autismus und ihre Angehörigen entstanden. Dies gilt auch für die Region „Ostwestfalen-Lippe“, in der inzwischen eine Reihe von kompetenten Anlaufstellen und Ansprechpartnern vorhanden ist.

Erstmals wird nun mit diesem Leitfaden „Autismus Ostwestfalen“ eine Übersicht über die speziellen Förder- und Hilfeangebote für Menschen mit Autismus und ihre Angehörigen in der Region Ostwestfalen-Lippe zur Verfügung gestellt. Der Leitfaden wurde vom Facharbeitskreis „Runder Tisch Autismus Ostwestfalen-Lippe“ zusammengestellt, um Menschen mit einer Störung aus dem Autismus-Spektrum sowie ihre Angehörigen und Bezugspersonen darin zu unterstützen, sich die zur Zeit bestehenden regionalen Förder- und Hilfeangebote zu erschließen.

Der Expertenkreis „Runder Tisch Autismus Ostwestfalen-Lippe“ hat sich im Jahre 2004 konstituiert und

setzt sich aus Fachleuten unterschiedlicher Förder- und Hilfeeinrichtungen für Menschen mit Autismus sowie Angehörigen des Betroffenenkreises zusammen.

Die Vertreter lassen sich von der gemeinsamen Vorstellung leiten, dass Menschen mit Autismus das uneingeschränkte Recht auf alle Hilfen haben, die ihnen zu einer optimalen Teilhabe am gesellschaftlichen Leben verhelfen. Zielsetzung des Arbeitskreises ist es daher, mit dazu beizutragen, die flächendeckende Sicherstellung und Weiterentwicklung spezifischer Hilfe- und Förderangebote für Menschen mit Autismus in Ostwestfalen-Lippe zu realisieren.

Störungen aus dem Autismus-Spektrum sind mit keiner anderen Behinderungsform gleichzusetzen, auch wenn sie oft mit einer zusätzlichen Behinderung, z.B. einer intellektuellen Beeinträchtigung, gemeinsam auftreten. Sie zeichnen sich durch markante Beeinträchtigungen der sozialen Interaktion und der Kommunikation sowie ein eingegengtes Interessens- und Verhaltensspektrum aus. Menschen mit Autismus unterscheiden sich von Menschen ohne Autismus in der Art, wie sie die Welt erleben und mit ihr in Kontakt treten. Sie haben vor allem Probleme, die Beziehungen und Strukturen der sie umgebenden Welt zu erkennen und damit die Bedeutung von Dingen, Situationen und Verhaltensweisen zu entschlüsseln.

Diesen Merkmalen liegen charakteristische Besonderheiten der Hirnfunktionen zugrunde, die lebenslang bestehen bleiben und nicht im engeren Sinne behandelt werden können. Zudem kann die individuelle Ausprägung der autistischen Problematik sehr verschieden sein. D.h. trotz vergleichbarer Grundschwierigkeiten unterscheiden sich Menschen mit Autismus sehr stark voneinander und benötigen entsprechend individuelle Unterstützung.

Es kommt deshalb darauf an, mit den Betroffenen, anknüpfend an ihre besonderen Stärken, Strategien und Kompetenzen zu entwickeln, mittels derer sie ihre Beeinträchtigungen kompensieren können. So können Menschen mit Autismus ihre Entwicklungspotenziale in Richtung auf eine möglichst umfassende soziale Teilhabe entfalten.

Der heutige Erkenntnisstand der Wissenschaft und die praktischen Erfahrungen in der Begleitung von Menschen mit Autismus belegen, dass dieser Betroffenenkreis vor allem von solchen Fördermaßnahmen und Hilfen profitiert, die auf ihre autismusspezifischen Besonderheiten ausgerichtet sind.

Im Folgenden sind Informationen über die besonderen Bedarfe von Menschen mit Autismus in verschiedenen Lebensphasen und Lebensbereichen sowie

über die zur Verfügung stehenden Förder- und Hilfeangebote aufgeführt. Neben diesen allgemeinen Hinweisen finden Sie am Ende dieses Leitfadens ein umfangreiches Verzeichnis der Adressen der genannten Institutionen, Fachdienste und Vereine. Die Herausgeber erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

Die Download-Fassung des Leitfadens finden Sie im Anhang auf den Homepages der im Impressum aufgeführten Herausgeber sowie auf der Homepage des Autismus Landesverbandes NRW e.V. www.autismus-nrw.de. Einen Überblick über rechtliche Grundlagen finden Sie auf der Homepage des Bundesverbandes „autismus Deutschland“ www.autismus.de. Die Verwendung der männlichen Sprachform aus Gründen besserer Lesbarkeit schließt die weibliche Form ein.

FRÜHERKENNUNG UND DIAGNOSTIK

Auffälligkeiten im Verhalten und in der Entwicklung ihres Kindes verunsichern und irritieren Eltern. Um zu verstehen, was mit ihrem Sohn oder ihrer Tochter vor sich geht, suchen sie nach einer Erklärung für die Besonderheiten ihres Kindes – sie suchen nach einer Diagnose. Eine fundierte diagnostische Einschätzung ist notwendig, um die Auffälligkeiten des Kindes zu verstehen und Wege zu finden, in der Familie an-

gemessener mit dem sich anders entwickelnden Kind umzugehen, es zu erziehen und zu fördern. Darüber hinaus ist eine Diagnose auch die Voraussetzung dafür, dass erforderliche Förderangebote und Hilfen in Anspruch genommen werden können.

In der Regel erstreckt sich die Erarbeitung der Diagnose über einen längeren Zeitraum; unterschiedliche Untersuchungen müssen zu einem Gesamtbild integriert werden.

Diese umfassen:

- die Untersuchung des allgemeinen Entwicklungsstandes,
- die Durchführung autismspezifischer Untersuchungen (mit standardisierten Fragebögen, Elterninterviews, Verhaltensbeobachtungen des Kindes),
- eine körperliche und neurologische Untersuchung.

Dabei wirken mehrere Institutionen und Fachleute zusammen: Früherkennungszentren, Kliniken, niedergelassene Ärzte, heilpädagogische Einrichtungen und Facheinrichtungen für Menschen mit Autismus. Bei Kindern, die zunächst insbesondere durch Verzögerungen in einem oder mehreren Entwicklungsbereichen auffallen, sind die Sozialpädiatrischen Zentren

bzw. Früherkennungszentren eine wichtige Anlaufstelle, wenn es darum geht, die Entwicklungsproblematik des Kindes zu beurteilen. Hier arbeiten Ärzte (i.d.R. Neuropädiater) mit Fachleuten aus therapeutisch-pädagogischen Arbeitsfeldern zusammen und erarbeiten gemeinsam eine diagnostische Einschätzung. Bei Kindern, die in erster Linie durch Verhaltensprobleme auffallen, sind die niedergelassenen Kinder- und Jugendpsychiater häufig Ansprechpartner, die eine Zuordnung der Verhaltens- und/oder Entwicklungsstörung vornehmen können.

In vielen Fällen verweisen die Sozialpädiatrischen Zentren und Kinder- und Jugendpsychiater Familien mit einem Kind, bei dem eine Störung aus dem Autismus-Spektrum vermutet wird, zur Differenzialdiagnostik und darauf aufbauenden Behandlung an eine Facheinrichtung, die schwerpunktmäßig mit Kindern mit Autismus arbeitet. Selbstverständlich können sich die Familien auch direkt an diese Einrichtungen wenden. (Facheinrichtungen sind die Autismus-Therapie-Zentren (ATZ) des Regionalverbandes autismus Ostwestfalen e.V. sowie das Westfälische Institut für Entwicklungsförderung WIE in Bielefeld.)

AMBULANTE THERAPEUTISCHE ANGEBOTE

Autismus ist nicht heilbar; aber durch geeignete Maßnahmen können Ausprägung und Folgen dieser Behinderung maßgeblich beeinflusst werden. Dabei kommt einem möglichst frühzeitigen Beginn der Förderung große Bedeutung zu.

In vielen Fällen wird die heilpädagogisch-therapeutische Förderung eines Kindes im Kleinkindalter in Frühförderstellen stattfinden. Im Rahmen der Frühfördermaßnahme werden grundlegende Kompetenzen in allen Entwicklungsbereichen angebahnt und die Familien darin unterstützt, geeignete Diagnosestellen aufzusuchen, ergänzende oder auf die Frühförderung aufbauende Förderangebote einzuleiten und einen geeigneten Kindergarten für das Kind auszuwählen.

Stellt sich im Laufe der Entwicklung des Kindes eine Störung aus dem Autismus-Spektrum heraus, ist oft eine autismusspezifische Therapie notwendig. Für die Region Ostwestfalen-Lippe kommen hierfür vor allem das Autismus-Therapie-Zentrum (ATZ) sowie das Westfälische Institut für Entwicklungsförderung WIE in Frage. Hier arbeiten interdisziplinär zusammengesetzte Teams aus Fachleuten, die über umfassende autismusspezifische Fachkenntnisse verfügen und sich mit den Hintergründen, den verschiedenen Erscheinungsbildern, der Diagnostik und vor allem mit den

vielfältigen Therapiemethoden, die für die Förderung von Menschen mit Autismus geeignet sind, auskennen.

In diesen Einrichtungen werden ambulante Therapien für Menschen mit Autismus vom Kleinkindalter an bis ins junge Erwachsenenalter hinein angeboten. Die heilpädagogisch-therapeutischen Maßnahmen werden in der Regel als Eingliederungshilfe nach den Sozialgesetzbüchern SGB VIII, SGB XII in Verbindung mit SGB IX finanziert. Für die Eltern von Vorschulkindern sind die Maßnahmen grundsätzlich kostenfrei. Bei Schulkindern werden die Kosten in vollem Umfang vom Kostenträger übernommen, sofern die therapeutische Maßnahme auch zur Förderung und Erleichterung des Schulbesuches des Kindes / Jugendlichen notwendig ist.

Die allgemeinen Ziele der autismusspezifischen Therapien in den Facheinrichtungen wie dem ATZ oder dem WIE bestehen darin, die Handlungsspielräume und Ausdrucksmöglichkeiten der betroffenen Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen zu erweitern, ihre größtmögliche Selbstständigkeit und soziale Integration zu erreichen sowie zu ihrer Lebenszufriedenheit beizutragen. Die genauen Therapieziele und die therapeutischen Inhalte und Methoden werden individuell für jeden Klienten festgelegt. Dabei findet ein

breites Spektrum heilpädagogischer, autismusspezifischer und psychotherapeutischer Methoden Anwendung, die in einem ganzheitlich orientierten Förderkonzept integriert werden. Die Therapien werden i.d.R. in der Anfangsphase der Therapiemaßnahme als Einzelförderung durchgeführt und können später auch in Form von gruppentherapeutischen Angeboten stattfinden.

Die heilpädagogisch-therapeutischen Maßnahmen, die die Therapiezentren anbieten, richten sich jedoch nicht nur an die Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit Autismus, sondern beziehen auch ihre Eltern und Geschwister sowie Erzieher, Lehrer und andere Fachleute mit ein. Die Beratung der Bezugspersonen des Menschen mit Autismus ist somit stets integraler Bestandteil jeder therapeutischen Maßnahme.

TAGESEINRICHTUNGEN FÜR KINDER

Mit dem Besuch einer Tageseinrichtung sind Kinder erstmalig regelmäßig von der Familie abwesend - ein grundlegendes Element des Ablösungsprozesses. In der Tageseinrichtung sind intensive Sozialkontakte zu annähernd Gleichaltrigen möglich, Förderung geschieht in eher spielerischer Form, eingebettet in den

Tagesablauf. Kindern mit einer autistischen Problematik stehen dabei grundsätzlich Regelkindergärten, heilpädagogische Tagesgruppen, heilpädagogische Kindergärten, integrative Kindertagesstätten und additive Einrichtungen zur Verfügung. Je nach Landkreis bzw. Stadt sind unterschiedliche Regelungen möglich.

Heilpädagogische Einrichtungen nehmen Kinder auf, bei denen bereits eine Behinderung besteht oder die von einer Behinderung bedroht sind. Integrative Kindertagesstätten nehmen Kinder mit und ohne Behinderungen auf. Bei dem Konzept der additiven Einrichtungen bestehen heilpädagogische und Regelgruppen räumlich und organisatorisch miteinander in einem Gebäude. Im praktischen Tagesablauf kooperieren die Gruppen untereinander.

Bei jedem Kind mit einer autistischen Problematik ist individuell zu prüfen, von welchem Kindergartenkonzept das Kind voraussichtlich am besten profitieren wird. Dabei ist es sinnvoll, die Entscheidung für einen bestimmten Kindergartenplatz in enger Kooperation zwischen den Eltern des Kindes und den betreuenden Fachleuten zu fällen.

Bei Fragen zum Kindergartenbesuch eines Kindes mit Autismus können z.B. diese Institutionen weiterhelfen:

- das örtliche Jugendamt
- das Gesundheitsamt
- die Einrichtung selbst
- die Frühförderstellen
- die Facheinrichtungen für Autismus

Dort sind auch weitere Hinweise auf die jeweiligen Verfahrenswege erhältlich.

SCHULE

Schüler mit Autismus können ihre Schulpflicht an verschiedenen Lernorten erfüllen:

- an allgemeinen Schulen als Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf an einer allgemeinen Schule im Rahmen einer sog. Einzelintegration oder in einer Integrationsklasse im Primar- oder Sekundarbereich
- an Förderschulen unterschiedlicher Förderschwerpunkte:
 - Förderschwerpunkt geistige Entwicklung
 - Förderschwerpunkt körperliche und motorische Entwicklung
 - Förderschwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung

- Förderschwerpunkt Sprache
- Förderschwerpunkt Lernen
- Förderschwerpunkt Sehen
- Förderschwerpunkt Hören und Kommunikation.

Schüler mit Autismus haben nicht zwangsläufig einen sonderpädagogischen Förderbedarf oder benötigen sonderpädagogische Förderung. Wichtig jedoch ist, dass Anspruch auf Gewährung eines Nachteilsausgleichs besteht (§48 Schwerbehindertengesetz). Der Einzelfall muss mit der Schule beraten werden. Empfehlungen dazu finden sich auf der Homepage des Bundesverbandes autismus Deutschland unter der Rubrik „Recht“.

Eine eigene (Förder-)Schulform für Schüler mit Autismus gibt es nicht. Hat ein Schüler mit Autismus sonderpädagogischen Förderbedarf, ordnet das Schulamt ihm einen der oben genannten Förderschwerpunkte zu. Der Unterricht kann zu den Abschlüssen der Bildungsgänge der allgemeinen Schulen, der Förderschule mit dem Förderschwerpunkt Lernen oder der Förderschule mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung führen.

Auskunft über ortsnahe Schulangebote gibt das für den Wohnort zuständige Schulamt. Bei allen schulischen Entscheidungen über den Lernort von Schülern

mit Autismus sollte berücksichtigt werden, ob die Schule und das Klassenlehrerteam den besonderen Bedürfnissen dieses Personenkreises gerecht werden können. Oft ist die eigentlich zuständige Schule nur schwer in der Lage, den Schülern mit Autismus einen geeigneten Rahmen zu bieten, in dem sie mit ihren Fähigkeiten, Eigenarten und individuellen Bedürfnissen akzeptiert werden. Als viel wichtiger für das gute Gelingen eines schulischen Lernens hat sich eine wohlwollende, verständnisvolle und interessierte Lernumgebung erwiesen, die dem Schüler mit Autismus eine förderliche, bestärkende und wenn nötig schützende Atmosphäre bieten kann.

Unabhängig vom schulischen Förderort kann der Einsatz von Integrationsassistenzen zur Förderung der schulischen Integration sinnvoll sein. In manchen Fällen ist durch eine Integrationsassistentin überhaupt erst die Voraussetzung für einen Schulbesuch gegeben.

Näheres dazu beschreibt das Expertenpapier „Kommunale, verbandliche und schulische Praxis zur Förderung von Kindern und Jugendlichen mit Autismus durch Integrationsassistenten“, das bei autismus OWL e.V. oder beim Autismus Landesverband NRW e.V. bestellt werden kann.

Geschäftsstelle:

Gerresheimer Str. 20b
40721 Hilden
Tel: 02103 – 582 917
Fax: 02103 – 582 916
info@autismus-nrw.de
www.autismus-nrw.de

Der formelle Vorgang der Einschulung eines Kindes mit Autismus ist in Nordrhein-Westfalen durch die sog. AO-SF (Ausbildungsordnung sonderpädagogische Förderung) geregelt. Liegt bei einem schulpflichtig werdenden Kind vermutlich sonderpädagogischer Förderbedarf vor, können die Eltern oder die Grundschule die formelle Ermittlung des Förderbedarfs beim Schulamt beantragen. Das Schulamt beauftragt eine sonderpädagogische Fachkraft, zusammen mit einer Grundschullehrkraft den Förderbedarf in einem sonderpädagogischen Gutachten zu beschreiben. Eine Stellungnahme des Gesundheitsamtes ist ebenfalls einzuholen.

Nach Vorlage aller Unterlagen fällt das Schulamt die Entscheidung über den sonderpädagogischen Förderbedarf des Kindes und den zukünftigen Förderort. Liegt kein sonderpädagogischer Förderbedarf vor, kann die Einschulung ohne besondere Entscheidun-

gen erfolgen. Generell empfiehlt es sich, bereits im Vorfeld der Einschulung Kontakt zur jeweiligen Fachberatung Autismus aufzunehmen, damit sich die aufnehmende Schule ggf. mit Unterstützung der Fachberatung auf die Einschulung des Kindes mit Autismus vorbereiten kann. Die Fachberatung Autismus ist ein im Aufbau befindliches Beratungssystem. Fachkompetente Lehrkräfte können zur Beratung von Schulen und Eltern hinzugezogen werden. Die jeweiligen Ansprechpartner der Fachberatung sind beim zuständigen Schulamt zu erfragen.

Für Eltern eines schulpflichtig werdenden Kindes mit Autismus empfiehlt es sich, rechtzeitig vorhandene Informationsmöglichkeiten vor Ort zu nutzen, um sich ein Bild von den möglichen Lernorten zu machen.

INTEGRATIONSASSISTENZ UND FAMILIENUNTERSTÜTZUNG

Menschen mit Autismus selbst sowie auch Familien mit einem Angehörigen mit Autismus benötigen in der Regel neben allem, was sie aus eigener Kraft leisten, wesentlich mehr Hilfen als Menschen mit anderen Behinderungen und deren Familien. Der Assistenz, Entlastung und Unterstützung durch professionelle Dienste kommt daher besondere Bedeutung zu.

Integrationsassistenz bzw. familienunterstützende Dienste verschiedener Träger bieten ein breites Spektrum von assistierenden sowie entlastenden Maßnahmen an. Menschen mit Autismus werden durch Integrationsassistenten dort unterstützt, wo sie aufgrund ihrer Beeinträchtigung an Grenzen stoßen und strukturgebende Hilfestellung benötigen, um gleichberechtigt am gesellschaftlichen und kulturellen Leben teilnehmen zu können, u.a. in den Lebensbereichen:

Schule: Durch Integrationsassistenten wird die Teilnahme am Unterricht sowie die Teilhabe am gesamten Schulleben in allgemeinen Schulen oder Förderschulen sichergestellt, um eine im Rahmen der individuellen Fähigkeiten mögliche Schulbildung zu erreichen.

Freizeit: Mit Einzelbegleitung durch eine Integrationsassistenz ist es möglich, im Freizeitbereich Dinge zu unternehmen, die unabhängig von den Eltern alleine sonst nicht wahrgenommen werden könnten, z.B. der Besuch im Schwimmbad, Kino, in der Disco, von Sportveranstaltungen, Bildungskursen, ein Einkaufsbummel oder andere Freizeitaktivitäten.

Integrationsassistenzen tragen somit zum Gewinnen von Kontakten, zum Aufbau von Freundeskreisen und

zur Teilnahme an Gruppenaktivitäten bei. Assistierende und familienunterstützende Angebote umfassen außerdem:

- die Begleitung und Hilfestellung beim Ablösungsprozess vom Elternhaus und die Integration in eine geeignete Wohnform
- das Training der Selbstständigkeit im lebenspraktischen Bereich
- die stundenweise und tageweise Betreuungs- und Pflegehilfe
- die sozialpädagogische Beratung und Begleitung von Familien
- die Planung, Organisation und Durchführung von mehrtägigen Freizeiten und Urlaubsfahrten
- die Hilfe bei der Bewältigung individueller Probleme und Krisensituationen
- die Vermittlung sonstiger Hilfen.

Integrationsassistenzen und familienunterstützende Dienste werden von verschiedenen Trägern in Ostwestfalen angeboten. Autismusspezifische Assistenzen bietet der Regionalverband autismus OWL e.V. durch seinen "Familienunterstützenden Regionalen Integrationsassistentendienst für Menschen mit Autismus" FRIDA an.

KURZZEITBETREUUNG

Ein weiteres wichtiges Angebot zur Entlastung der Familien stellt auch die stationäre Kurzzeitbetreuung dar, die von einigen Einrichtungen der Behindertenhilfe vorgehalten wird. Dabei werden die autistischen Familienmitglieder für einige Tage oder Wochen in einer Gruppe gemeinsam mit anderen Kurzzeitgästen betreut. Kurzzeitbetreuung gibt es für Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Eine rechtzeitige Anmeldung ist erforderlich, besonders in den Ferienzeiten, wenn die Nachfrage besonders groß ist.

ARBEIT UND BERUF

(angelehnt an die Denkschrift des Bundesverbandes „autismus Deutschland e.V.“: Zur Situation autistischer Menschen in der Bundesrepublik Deutschland).

Eine befriedigende Integration von Jugendlichen und Erwachsenen mit Autismus in das Arbeitsleben ist von großer Tragweite für die Betroffenen.

Für Menschen mit Behinderungen gibt es neben den regulären Ausbildungsgängen mittlerweile eine Reihe von Ausbildungsangeboten, etwa Förderlehrgänge, Maßnahmen der Berufsbildungswerke, Arbeitstraining,

Job-Coaching, Arbeitsassistenten usw. Die gesetzlichen Rahmenbedingungen haben sich in den letzten Jahren stetig verändert und verändern sich weiter.

Der jeweils aktuelle Stand ist den Fachleuten der Arbeitsverwaltung (Agentur für Arbeit) bekannt, die rechtzeitig kontaktiert werden müssen (möglichst bis zu zwei Jahre vor der voraussichtlichen Schulentlassung). Menschen mit Behinderungen können Maßnahmen zur beruflichen Eingliederung nicht ohne Mitwirkung der Agentur für Arbeit nutzen. Viele dieser Maßnahmen sind an einen gesetzlichen Anspruch auf Rehabilitation geknüpft. Dieser wird durch die Ausstellung eines Schwerbehindertenausweises dokumentiert. Die Chancen, nach abgeschlossener Ausbildung auf dem Ersten Arbeitsmarkt einen Arbeitsplatz (für beide Seiten befriedigend) auszufüllen, hängen vornehmlich von Verständnis und Offenheit der Vorgesetzten und Kollegen für die manchmal besonderen Verhaltensweisen der Mitarbeiter mit Autismus ab, vom pädagogischen Geschick während der – hinreichend zu gewährenden – Einarbeitungszeit und von einer langfristig zu gewährleistenden Beratung bei Konfliktsituationen. Dies trifft prinzipiell auch für Arbeitsplätze in einer Werkstatt für Menschen mit Behinderungen zu.

TAGESEINRICHTUNGEN FÜR ERWACHSENE

Manche Menschen mit Autismus benötigen aufgrund ihrer weitreichenden Behinderungen an Stelle eines Arbeitsplatzes tagesstrukturierende Maßnahmen.

Die Heilpädagogische Tagesbetreuung Spatzenberg der Arbeiterwohlfahrt in OWL wurde im Mai 2009 in Kirchlingern als bislang einzige eigenständige Einrichtung für die oben genannte Zielgruppe eröffnet. Sie richtet sich an erwachsene Menschen mit weitreichenden Behinderungen, insbesondere aus dem autistischen Spektrum. Mit dem Konzept der Heilpädagogischen Tagesbetreuung Spatzenberg in Kirchlingern wird im regionalen Raum an die Gemeinwesenorientierung und die Nähe zum Wohnort als Qualitätsmerkmale angeknüpft. Die familiäre Unterstützung bleibt weiterhin erhalten und findet Ergänzung und Entlastung durch individuelle und heilpädagogische Tagesbetreuung. Ablösungsschritte aus dem elterlichen Zuhause können dabei behutsam erfolgen. Voraussetzung für die Aufnahme ist, dass der Besuch einer Werkstatt für behinderte Menschen (WfbM) nicht möglich ist.

WOHNEN

Erwachsen werden bedeutet auch, sich ein Stück vom Elternhaus zu lösen, „auszuziehen“ und einen neuen,

von den Eltern unabhängigeren Lebensabschnitt zu beginnen. Diesen Entwicklungsschritt vollziehen Menschen mit Autismus ebenso wie alle anderen Personen mit oder ohne Behinderung. In den allermeisten Fällen gelingt es Menschen mit Autismus jedoch auch als Erwachsene nicht, ganz selbstständig zu leben. Sie sind weiterhin auf Hilfe durch andere angewiesen, diese erhalten sie jetzt aber außerhalb der engen Eltern-Kind-Beziehung in ihrem neuen Wohnumfeld durch Fachleute.

Manchmal ist eine räumliche Veränderung aber auch schon im Kindes- oder Jugendalter erforderlich, weil die notwendige Betreuung und Unterstützung für Eltern und Geschwister nicht mehr leistbar ist. Die Unterbringung in einem Heim, das den besonderen Bedürfnissen von Kindern und/oder Jugendlichen mit Autismus gerecht wird, kann den Betroffenen sowie ihren Angehörigen neue Chancen bieten.

Abhängig von dem individuellen Hilfebedarf der Menschen mit Autismus kommen verschiedene Wohnformen in Frage. Wichtig ist in jedem Fall, dass die Mitarbeiter mit den Besonderheiten von Menschen mit Autismus vertraut sind, dass sie deren Probleme und Bedürfnisse verstehen und die fachlichen Kompetenzen haben, in angemessener Weise darauf einzugehen.

Kinder und Jugendliche, die außerhalb ihrer Familien betreut werden, leben in der Regel in Wohngruppen. Es gibt in der Region keine speziellen Heime, in denen ausschließlich Kinder und Jugendliche mit Autismus wohnen, wohl aber spezialisierte Wohngruppen, die in Einrichtungen der Behindertenhilfe integriert sind.

Für erwachsene Menschen mit Autismus werden unterschiedliche Wohnformen in der Region angeboten. Die nachstehenden Informationen entsprechen dem Stand vom März 2009:

Menschen mit Autismus können in einer Schwerpunkteinrichtung leben, d.h. in einem Wohnheim (meist mit angegliederter Tagesstruktur), in dem ausschließlich Personen mit Autismus betreut werden. Die zurzeit einzige Einrichtung dieser Art in Ostwestfalen ist das Haus Spatenberg in Löhne in Trägerschaft der AWO-OWL. Es gibt spezialisierte Wohngruppen für diesen Personenkreis in Einrichtungen der Behindertenhilfe. Einige Einrichtungen bieten Schwerpunktgruppen an, in denen zwar nicht nur Personen mit Autismus leben, in denen aber die Betreuung dieser Menschen einen wesentlichen Schwerpunkt der Arbeit bildet. Solche Schwerpunktgruppen existieren an verschiedenen Standorten in OWL. Es gibt die Möglichkeit, gemeinsam mit anderen Personen ohne Autismus in nicht-spezialisierten Wohngrup-

pen zu wohnen. Solche Angebote haben grundsätzlich alle Einrichtungen der Behindertenhilfe. Das Leben in eigenen Apartments oder Wohnungen ist nur einem kleineren Teil der Menschen mit Autismus möglich, vor allem denjenigen ohne wesentliche intellektuelle Beeinträchtigung. Hier gibt es zum einen die Möglichkeit, ein eigenes Apartment im stationären Rahmen zu nutzen. In diesem Fall ist im Hintergrund ganztägig ein Team von Mitarbeitern verfügbar. Zum anderen gibt es für Menschen, die in einer eigenen Wohnung oder Wohngemeinschaft leben möchten, jedoch nicht ohne Unterstützung den Alltag bewältigen können, das Angebot des Ambulant Betreuten Wohnens. Dies geschieht durch individuelle Persönliche Assistenz ambulanter Betreuungsdienste. Verschiedene Träger in Ostwestfalen halten diese Dienste vor. Speziell für Menschen mit Autismus wird ein solcher Dienst durch den Regionalverband autismus OWL e.V. angeboten.

Nähere Informationen sind vorrangig bei allen Wohnanbietern, Kostenträgern, Beratungsstellen für Menschen mit Behinderungen und bei den Facheinrichtungen für Autismus erhältlich.

FREIZEITPÄDAGOGISCHE ANGEBOTE

Bei freizeitpädagogischen Gruppenangeboten erhalten

die Teilnehmer die Möglichkeit, sich in unterschiedlichen sozialen Situationen zu erleben. Dadurch können soziale Kompetenzen gefördert sowie eigene Interessen für die persönliche Freizeitgestaltung entwickelt werden. Da das Alltagsleben von Menschen mit Autismus häufig von Anpassungsdruck und Anspannung geprägt ist, bieten spezifische Angebote zudem einen geschützten Rahmen, der es erlaubt, einfach „so sein zu dürfen, wie man ist“.

Hierzu halten verschiedene Träger in Ostwestfalen-Lippe Angebote vor. Spezielle freizeitpädagogische Angebote für Menschen mit Autismus bieten vor allem auch die Facheinrichtungen des autismus Regionalverbandes OWL e.V., des Westfälischen Instituts für Entwicklungsförderung WIE oder des Stiftungsbereichs Behindertenhilfe der v. Bodelschwingschen Anstalten Bethel an.

ANGELEITETE ELTERNGRUPPEN UND SELBSTHILFE

Eltern eines autistischen Kindes werden täglich mit außergewöhnlich hohen Anforderungen konfrontiert. Es ist daher besonders wichtig, die elterlichen Kompetenzen zu stärken, um diesen schwierigen Familienalltag bewältigen zu können. Neben professionellen

Beratungsangeboten leisten hier Elterngruppen einen wertvollen Beitrag, indem sie emotionale Unterstützung und alltagsnahen Austausch ermöglichen. Ferner können sich Eltern hier informell begegnen, um sich als Betroffene zwanglos über ihre Sorgen, Probleme und Erfahrungen sowie Alltägliches auszutauschen.

Der Regionalverband autismus Ostwestfalen e.V. und das Westfälische Institut für Entwicklungsförderung WIE bieten unterschiedliche angeleitete Elterngruppen an. Zusätzlich existieren einzelne unabhängige Selbsthilfegruppen.

KURMASSNAHMEN

Im trägereigenen Kurhaus der Arbeiterwohlfahrt Ostwestfalen-Lippe im Kurheim Schanzenberg in Horn-Bad Meinberg finden regelmäßig Kurmaßnahmen für Mütter/Väter autistischer Kinder unter dem Motto „Auftauchen und Durchatmen“ statt. Genaue Informationen zum Ablauf und zur Finanzierung der dreiwöchigen Kur mit und ohne Kinder erfahren Sie bei der Zentralen Kurberatung der AWO oder direkt im Kurheim Schanzenberg in Horn-Bad Meinberg. Es gibt weitere Anbieter von Kurmaßnahmen für Familien mit Kindern mit Autismus außerhalb der Region OWL.

ANHANG:

ANSCHRIFTEN UND KONTAKTADRESSEN

Beratungsstellen für Menschen mit Behinderungen

In jeder Kommune gibt es eine Beratungsstelle für Menschen mit Behinderungen. Bitte rufen Sie die zentrale Rufnummer Ihrer Kommune (z.B. Rathaus) an und lassen Sie sich weiterverbinden.

Früherkennungszentren

<i>Einrichtung</i> <i>Straße/ Haus-Nr.</i> <i>PLZ/ Ort 33617</i> <i>Telefon</i> <i>Telefax</i> <i>E-Mail</i> <i>Internet-Adresse</i> HYPERLINK	Sozialpädiatrisches Zentrum Bielefeld Grenzweg 3 Bielefeld 0521 - 772 - 78181 0521 - 772 - 78182 spz@evkb.de www.evkb.de www.evkb.de/deutsch/KlinikenundInstitute/Klinik-frKinderundJugendmedizinBethel/SozialpaediatrischesZentrum/page.html
<i>Einrichtung</i> <i>Straße/ Haus-Nr.</i> <i>PLZ/ Ort</i> <i>Telefon</i> <i>Telefax</i> <i>E-Mail</i> HYPERLINK	Früherkennungszentrum Minden Hans-Nolte-Str. 1 32429 Minden 0571 - 790 - 4051 0571 - 790 - 294051 fez@klinikum-minden.de www.zkim.de/klinikum-minden/fachabteilungen-und-institute/frueherkennungszentrum.html

<i>Einrichtung</i>	Sozialpädiatrisches Zentrum Paderborn
<i>Straße/Haus-Nr.</i>	Husener Str. 81
<i>PLZ/Ort</i>	33098 Paderborn
<i>Telefon</i>	05251 - 86 - 4270
<i>Telefax</i>	05251 - 86 - 4282
<i>E-Mail</i>	spz-paderborn@vincenz.de
<i>HYPERLINK</i>	www.vincenz.de/cms/HP_do.php?id=27

Schulämter der Kreise und kreisfreien Städte

(zuständig für die Grundschulen, die Hauptschulen, einen Teil der Förderschulen)

Hier können auch die aktuellen Rufnummern der Fachberaterinnen und Fachberater für Schulfragen bei Schülerinnen und Schülern mit Autismus erfragt werden.

<i>Schulamt</i>	Schulamt für die Stadt Bielefeld
<i>Straße/ Haus-Nr.</i>	Ravensberger Str. 12
<i>PLZ/ Ort</i>	33602 Bielefeld
<i>Telefon</i>	0521 - 51 2347
<i>Telefax</i>	0521 - 51 6646
<i>E-Mail</i>	schulamt@bielefeld.de
<i>Internet-Adresse</i>	www.bielefeld.de

<i>Einrichtung</i>	Schulamt für den Kreis Gütersloh
<i>Straße/ Haus-Nr.</i>	Kreishaus
<i>PLZ/ Ort</i>	33324 Gütersloh
<i>Telefon</i>	05241 - 85 1419
<i>Telefax</i>	05241 - 85 3 1419
<i>E-Mail</i>	jutta.dresen@gt-net.de
<i>Internet-Adresse</i>	www.gt-net.de

<i>Schulamt</i>	Schulamt für den Kreis Herford
<i>Straße/ Haus-Nr.</i>	Amtshausstr. 3
<i>PLZ/ Ort</i>	32051 Herford
<i>Telefon</i>	05221 - 131 - 469
<i>Telefax</i>	05221 - 131 71469
<i>E-Mail</i>	schulamt@kreis-herford.de
<i>HYPERLINK</i>	www.kreis-herford.de/index.phtml?NavID=393.800&=1

<i>Schulamt</i>	Schulamt für den Kreis Höxter
<i>Straße/ Haus-Nr</i>	Moltkestr. 12
<i>PLZ/ Ort</i>	37671 Höxter
<i>Telefon</i>	05271 - 96 - 5358
<i>Telefax</i>	05271 - 96 - 53299
<i>E-Mail</i>	m.groene@kreis-hoexter.de
<i>Internet-Adresse</i>	www.schulam-hx.de

<i>Schulamt</i>	Schulamt für den Kreis Lippe
<i>Straße/ Haus-Nr</i>	Felix-Fechenbach-Str. 5
<i>PLZ/ Ort</i>	32756 Detmold
<i>Telefon</i>	05231 - 62 - 466
<i>Telefax</i>	05231 - 62 - 7881
<i>E-Mail</i>	600766@schule.nrw.de
<i>Internet-Adresse</i>	www.kreis-lippe.de

<i>Schulamt</i>	Schulamt für den Kreis Minden-Lübbecke
<i>Straße/ Haus-Nr.</i>	Portastr. 13
<i>PLZ/ Ort</i>	32423 Minden
<i>Telefon</i>	0571 - 807 - 2136
<i>Telefax</i>	0571 - 807 - 31361
<i>E-Mail</i>	schulamt@minden-luebbecke.de
<i>Internet-Adresse</i>	www.minden-luebbecke.de/index.phtml?NavID=501.229&La=1

<i>Schulamt</i>	Schulamt für den Kreis Paderborn
<i>Straße/ Haus-Nr.</i>	Aldegreverstr. 10 – 14
<i>PLZ/ Ort</i>	33102 Paderborn
<i>Telefon</i>	05251 - 308 564
<i>Telefax</i>	05251 - 308 560
<i>E-Mail</i>	600774@schule.nrw.de
<i>Internet-Adresse</i>	www.schulamt-paderborn.de

Schulaufsicht für weitere Schulen, insbesondere für Realschulen, Gymnasien und Gesamtschulen, einen Teil der Förderschulen und berufsbildende Schulen:

<i>Behörde</i>	Bezirksregierung Detmold
<i>Straße/ Haus-Nr.</i>	Leopoldstr. 15
<i>PLZ/ Ort</i>	32756 Detmold
<i>Telefon</i>	05231 - 71-0
<i>Telefax</i>	05231 - 71-1295
<i>E-Mail</i>	
<i>Internet-Adresse</i>	www.bezreg-detmold.nrw.de

Arbeit und Beruf

Agentur für Arbeit
 Bundesweite Rufnummer 01801 - 555 111
 (von dort weitervermitteln lassen zur regional zuständigen
 Berufsberatung für Menschen mit Behinderungen)

<i>Behörde</i>	Hauptfürsorgestelle beim Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL)
<i>Straße/ Haus-Nr.</i>	Warendorfer Str. 21 – 23
<i>PLZ/ Ort</i>	48145 Münster
<i>Telefon</i>	0251 – 591 5827
<i>Telefax</i>	0251 – 591 4775
<i>E-Mail</i>	hauptfuersorgestelle@lwl.org
<i>HYPERLINK</i>	http://www.lwl.org/abt61-download/PDF/KOF/ Folder-LWL-Hauptfuersorgestelle.pdf

Kurzzeiteinrichtungen in der Region

<i>Einrichtung</i>	Kurzzeitwohngruppe Brücke (für Kinder und Jugendliche)v.-Bodelschwingsche Stiftung Bethel
<i>Straße/ Haus-Nr.</i>	Ebenezerweg 14
<i>PLZ/ Ort</i>	33617 Bielefeld
<i>Telefon</i>	0521 - 144 3313
<i>Telefax</i>	0521 - 144 3320
<i>E-Mail</i>	andreas.karger@bethel.de
<i>HYPERLINK</i>	www.behindertenhilfe-bethel.de/htm/einrichtungen/ bruecke.php

<i>Einrichtung</i>	Kurzzeitwohngruppe Sinai im Haus Bethsaida v.-Bodelschwingsche Stiftung Bethel
<i>Straße/ Haus-Nr.</i>	Handwerkerstr .8
<i>PLZ/ Ort</i>	33617 Bielefeld
<i>Telefon</i>	0521 -144 5842
<i>E-Mail</i>	petra.rodenberg@bethel.de
<i>HYPERLINK</i>	www.behindertenhilfe-bethel.de/htm/einrichtungen/ sinai.php

<i>Einrichtung</i>	Kurzzeitwohngruppe Wilhelmshöhe v.-Bodelschwingsche Stiftung Bethel
<i>Straße/ Haus-Nr.</i>	Thunemeiershof 34
<i>PLZ/ Ort</i>	33102 Paderborn
<i>Telefon</i>	05251 - 870480
<i>Telefax</i>	05251 - 870480
<i>E-Mail</i>	wilhelmshoehe@bethel.de
<i>HYPHERLINK</i>	www.behindertenhilfe-bethel.de/htm/einrichtungen/wilhelmshoehe.php

<i>Einrichtung</i>	Frabhof
<i>Straße/ Haus-Nr.</i>	Quabbenstr. 21
<i>PLZ/ Ort</i>	49328 Melle
<i>Telefon</i>	05226 - 5486
<i>Telefax</i>	05226 - 17137
<i>E-Mail</i>	info@frabhof.de
<i>Internet-Adresse</i>	www.frabhof.de

<i>Einrichtung</i>	Die Arche
<i>Straße/ Haus-Nr.</i>	Stodiaks Hof 2a
<i>PLZ/ Ort</i>	33790 Halle / Westf
<i>Telefon</i>	05201 - 813370
<i>Telefax</i>	05241 - 9505129
<i>E-Mail</i>	petra.kluger@gt-net.de
<i>Internet-Adresse</i>	www.kurzzeitpflege-arche.de

Facheinrichtungen

<i>Facheinrichtung</i>	Autismus-Therapie-Zentrum-Bielefeld
<i>Straße/ Haus-Nr.</i>	Bleichstraße 185
<i>PLZ/ Ort</i>	33607 Bielefeld
<i>Telefon</i>	0521- 32 20 11
<i>Telefax</i>	0521- 32 20 49
<i>E-Mail</i>	info@autismus-owl.de
<i>Internet-Adresse</i>	www.autismus-owl.de

<i>Facheinrichtung</i>	Autismus-Therapie-Zentrum Paderborn
<i>Straße/ Haus-Nr.</i>	Dessauer Str. 4
<i>PLZ/ Ort</i>	33106 Paderborn
<i>Telefon</i>	05251-18 43 15 0
<i>Telefax</i>	05251-18 43 15 1
<i>E-Mail</i>	paderborn@autismus-owl.de
<i>Internet-Adresse</i>	www.autismus-owl.de

<i>Facheinrichtung</i>	Autismus-Therapie-Zentrum-Gütersloh
<i>Straße/ Haus-Nr.</i>	Matthäusweg 14
<i>PLZ/ Ort</i>	33332 Gütersloh
<i>Telefon</i>	05241- 21 22 40
<i>Telefax</i>	05241- 21 22 41 0
<i>E-Mail</i>	gütersloh@autismus-owl.de
<i>Internet-Adresse</i>	www.autismus-owl.de

<i>Facheinrichtung</i>	Westfälisches Institut für Entwicklungsförderung
<i>Straße/ Haus-Nr.</i>	Königsweg 9
<i>PLZ/ Ort</i>	33617 Bielefeld
<i>Telefon</i>	0521-91 46 432
<i>Telefax</i>	0521-91 46 431
<i>E-Mail</i>	wie-bielefeld@arcor.de
<i>Internet-Adresse</i>	www.wie-bielefeld.de

Integrationsassistenzen und familienunterstützende Dienste

<i>Dienst</i>	frida - Dienst Bielefeld familienunterstützender regionaler Integrationsassistenzen für Menschen mit Autismus
<i>Straße/ Haus-Nr.</i>	Bleichstraße 185
<i>PLZ/ Ort</i>	33607 Bielefeld
<i>Telefon</i>	0521-32 20 11
<i>Telefax</i>	0521-32 20 49
<i>E-Mail</i>	frida@autismus-owl.de
<i>Internet-Adresse</i>	www.autismus-owl.de

<i>Dienst</i>	frida - Dienst Gütersloh Familienunterstützender regionaler Integrationsassistenzen für Menschen mit Autismus
<i>Straße/ Haus-Nr.</i>	Matthäusweg 14
<i>PLZ/ Ort</i>	33332 Gütersloh
<i>Telefon</i>	05241 - 212240
<i>Telefax</i>	05241 - 2122410
<i>E-Mail</i>	frida@autismus-owl.de
<i>Internet-Adresse</i>	www.autismus-owl.de

<i>Dienst</i>	frida - Dienst Paderborn Familienunterstützender regionaler Integrationsassistenzen für Menschen mit Autismus
<i>Straße/ Haus-Nr.</i>	Dessauer Str. 4
<i>PLZ/ Ort</i>	33106 Paderborn
<i>Telefon</i>	05251-18 43 15 0
<i>Telefax</i>	05251-18 40 15 1
<i>E-Mail</i>	paderborn@autismus-owl.de
<i>Internet-Adresse</i>	www.autismus-owl.de

Adressen weiterer familienunterstützender Dienste erhalten Sie über die kommunalen Beratungsstellen für Menschen mit Behinderungen

Selbsthilfegruppen/Eltern- und Fördervereine

<i>Facheinrichtung</i>	RV autismus Ostwestfalen-Lippe e.V.
<i>Straße/ Haus-Nr.</i>	Bleichstraße 185
<i>PLZ/ Ort</i>	33607 Bielefeld
<i>Telefon</i>	0521/32 20 11
<i>Telefax</i>	0521/32 20 49
<i>E-Mail</i>	info@autismus-owl.de
<i>Internet-Adresse</i>	www.autismus-owl.de

<i>Facheinrichtung</i>	PRO entwicklung e.V.
<i>Straße/ Haus-Nr.</i>	Königsweg 9
<i>PLZ/ Ort</i>	33617 Bielefeld
<i>Telefon</i>	0521/91 46 432
<i>Telefax</i>	0521/91 46 431
<i>E-Mail</i>	wie-bielefeld@arcor.de
<i>Internet-Adresse</i>	www.wie-bielefeld.de

Wohnen (Anbieter von speziellen Wohnangeboten für Menschen mit Autismus)

Möglicherweise ist diese Auflistung nicht vollständig. Wir bitten ggf. um entsprechende Mitteilung.

<i>Facheinrichtung</i>	Von Bodenschwingsche Stiftungen – Stiftungsbe- reich Behindertenhilfe – Dienstleistungszentrum Teilhabeberatung und Leistungsvermittlung
<i>Straße/ Haus-Nr.</i>	Maraweg 9
<i>PLZ/ Ort</i>	33617 Bielefeld
<i>Telefon</i>	0521-14 43 599
<i>Telefax</i>	0521-14 45 214
<i>E-Mail</i>	petra.wiebe@bethel.de
<i>Internet-adresse</i>	www.bethel.de

<i>Facheinrichtung</i>	AWO Wohnheim Spatzenberg
<i>Straße/ Haus-Nr.</i>	Neuer Kamp 120
<i>PLZ/ Ort</i>	32584 Löhne
<i>Telefon</i>	05732 - 99 25-0
<i>Telefax</i>	05732 - 99 25-25
<i>E-Mail</i>	spatzenberg@awo-owl.de
<i>Internet-Adresse</i>	www.awo-herford.de www.awo-owl.de

<i>Facheinrichtung</i>	Lebenshilfe Detmold
<i>Straße/ Haus-Nr.</i>	Freiligrathstraße 22
<i>PLZ/ Ort</i>	32756 Detmold
<i>Telefon</i>	05231 - 92070
<i>Telefax</i>	05231 - 920770
<i>E-Mail</i>	verwaltung@lebenshilfe-detmold.de
<i>Internet-Adresse</i>	www.lebenshilfe-detmold.de

Weitere Adressen von Wohnanbietern sind in den kommunalen Beratungsstellen oder beim Landschaftsverband Westfalen-Lippe erhältlich.

Tagesbetreuung und andere autismusspezifische Angebote

<i>Facheinrichtung</i>	BeWo – Betreutes Wohnen für Menschen mit Autismus
<i>Straße/ Haus-Nr.</i>	Bleichstr. 185
<i>PLZ/ Ort</i>	33607 Bielefeld
<i>Telefon</i>	0521 - 322011
<i>Telefax</i>	0521 - 322049
<i>E-Mail</i>	info@autismus-owl.de
<i>Internet-Adresse</i>	www.autismus-owl.de

<i>Einrichtung</i>	AWO-Heilpädagogische Tagesbetreuung (HTB)
<i>Straße/ Haus-Nr.</i>	Spatzenberg in Kirchlegern
<i>PLZ/ Ort</i>	Obernackernstraße 11
<i>Telefon</i>	32278 Kirchlegern 05223/1835891
<i>Telefax</i>	05223/1837860
<i>E-Mail</i>	spatzenberg@awo-owl.de
<i>Internet-Adresse</i>	www.awo-owl.de

<i>Facheinrichtung</i>	Lebenshilfe Finkenbusch gGmbH Herford
<i>Straße/ Haus-Nr.</i>	Wullbrinkholzweg 1
<i>PLZ/ Ort</i>	32049 Herford
<i>Telefon</i>	05221 - 924350
<i>Telefax</i>	05221 - 924350
<i>E-Mail</i>	artelt@lebenshilfe-herford.de finkenbusch@lebenshilfe-herford.de
<i>Internet-Adresse</i>	www.lebenshilfe-herford.de

<i>Einrichtung</i>	Zentrale Kurberatung der Arbeiterwohlfahrt Ostwestfalen-Lippe e.V.
<i>Straße/ Haus-Nr.</i>	Elfriede Eilers Zentrum, Detmolderstr. 280
<i>PLZ/ Ort</i>	33605 Bielefeld
<i>Telefon</i>	0521/9216-251
<i>Telefax</i>	0521/9216-150
<i>E-Mail</i>	post@awo-owl.de
<i>Internet-Adresse</i>	www.awo-owl.de

<i>Einrichtung</i>	Kurhaus Schanzenberg
<i>Straße/ Haus-Nr.</i>	Am Schanzenberg 23
<i>PLZ/ Ort</i>	32805 Horn-Bad Meinberg
<i>Telefon</i>	05234/8951-0
<i>Telefax</i>	05234/8951-23
<i>E-Mail</i>	info@kurhaus-schanzenberg.de
<i>Internet-Adresse</i>	www.kurhaus-schanzenberg.de

Internetadressen

Vereine

www.autismus.de
www.autismus.ch

Asperger

www.aspies.de
www.aspiana.de
www.asperger-online.de
www.aspergia.de
www.aspie.net
www.aspieforum.de/forum
www.asperger-eltern.de

Überörtlicher Kostenträger für die Region OWL

www.lwl.org
www.TEACCH.com
www.autea.de

Unterstützte Kommunikation

www.isaac-online.de

Universitätskliniken und Forschungseinrichtungen mit einem Schwerpunkt Autismus:

www.kgu.de/zpsy/kinderpsychiatrie/
www.uni-marburg.de/fb20/kjp/forschung/aut
www.uk-koeln.de/kliniken/psychiatrie/Autismus-Sprechstunde/
www.ukaachen.de/content/page/5627257
www.charite-psychiatrie.de/main/module/autismus-sprechstunde.html
www.kpp.med.uni-rostock.de/?pgwards&id=poli
www.zi-mannheim.de/60.html
www.autismus-forschungs-kooperation.de
www.ifa-bremen.de
www.wgas-autismus.org

Sonstiges

www.familienratgeber.de

Impressum:

Herausgeber: Runder Tisch Autismus Ostwestfalen-Lippe,

Karin Berndt-Schmidt	Hamfeldschule, Bielefeld
Regina Boehnke	AWO-Tagesbetreuung Spatzenberg Heilpädagogische Tagesbetreuung
Dr. Christine Dittrich	AWO-Wohnheim Spatzenberg
Bettina Gräber	Grundschule Brake, Bielefeld
Maya Jaspers K. Ulla Renzenbrink	Lebenshilfe Finkenbusch
Reinhard Kerlin	Schule Am Möllerstift gGmbH, Bielefeld
Christina Müller	Westfälisches Institut für Entwick- lungsförderung WIE / PRO entwick- lung e.V. Bielefeld.
Rositta Symalla	v. Bodelschwingsche Stiftungen Bethel, Fachdienst Autismus, Bielefeld
Frank Thies	Mamre-Patmos-Schule, Bielefeld
Klaus Wollny Burkhard Kläs	Regionalverband autismus OWL e.V., Bielefeld
Alexa Wüstenbecker	Johannes-Falk-Haus



**Für das Autoren-
und Redaktionsteam:**

Frank Thies
Mamre-Patmos-Schule
Klaus Wollny
Regionalverband autismus OWL e.V.